

Inhalt

Einleitung.....	9	
I. Ein Sport für den selbstbewussten Mann und die »Neue Frau«: Bürgerliches Radfahren gegen Ende des 19. Jahrhunderts		
1. Das Fahrrad und die Konstituierung einer bürgerlichen Radsportkultur.....		31
1.1 Das Fahrrad, ein Spiel	32	
1.2 Das Konsumregister des Radfahrens: Vom Luxus des Spiels.....	38	
1.3 Der Sport als »korrekte Konsumtion« des Luxusguts Fahrrad	41	
1.4 Die soziale Zusammensetzung der Radsportclubs: Eine Bestandsaufnahme	50	
1.5 Fazit: Vom Luxus des Radsports	53	
2. Radfahren und die Erfahrung des modernen Individuums.....		55
2.1 Das stählerne Ross und die Eisenbahn: Das Fahrrad im Kontext der Technik seiner Zeit.....	57	
2.2 Zwischen Hochrad und Niederrad: Fahrradkonstruktionen als Mittler	62	
2.3 Der Reiz der Kontrolle: Das Fahrrad, der Körper und die Nerven.....	69	
2.4 Das Fahrrad und die Optimierung der menschlichen Körpermaschine.....	77	
2.5 Fazit: Der selbstbewusste Radfahrer	88	

3.	Die »Neue Frau« auf dem Fahrrad	91
3.1	Rad fahrende Frauen in der Statistik: Der Versuch einer Bestandsaufnahme.....	96
3.2	Begleiterin des männlichen Individuums: Die Radfaherin und die bürgerliche Geschlechterordnung.....	100
3.3	Tandem, Dreirad und Niederrad: Fahrradmodelle und Geschlechterrollen.....	110
3.4	Medizinische Bedenken? Die Radfaherin im Visier der Ärzte.....	115
3.5	Der feine Unterschied: Ästhetik des weiblichen Radfahrens	122
3.6	Selbstständigkeit durch das Rad? Die »Neue Frau« und die Erfahrung des Radfahrens.....	131

II. Schneller als das Pferd, die Schönheit des Landes vor Augen: Radfahren für die Nation

1.	Radsport und Nation: Verbände in Deutschland und den Niederlanden.....	147
1.1	Vorbild England: Niederländische und deutsche Radsportverbände.....	148
1.2	Transnational und national: Die Sprache des Radsports	151
1.3	Lost in Transfer? Die Unterscheidung in »amateurs« und »professionals«.....	154
1.4	Die Radsportverbände und die Etablierung des nationalen Anspruchs	158
1.5	Aufbau und Struktur der Verbände.....	162
1.6	Fazit: Nationale Interessen im internationalen Beziehungsgeflecht.....	165
2.	Das Radfahren als nationale Bewegung: »Erfundene Traditionen« und Inszenierungen	167
2.1	»Erfundene Traditionen« des Radfahrens in den Niederlanden: Wanderer, Eisläufer, tugendhafte Bürger.....	168
2.2	»Erfundene Traditionen« des Radfahrens in Deutschland: Turner, Reiter, wehrhafte Männer.....	177
2.3	Nationale Inszenierung in Deutschland: Die Distanzfahrt Wien–Berlin 1893.....	192

2.4	Nationale Inszenierung in den Niederlanden: Der Blumenkorso 1898.....	206
2.5	Fazit: Von Blumen und Offizieren: Auf unterschiedlichen Wegen zur Nation.....	220
3.	Radfahren für die Nation: Deutsche und niederländische Verbandsarbeit.....	222
3.1	Das schwierige Ornament: Radrennen in der niederländischen und deutschen Verbandsarbeit.....	224
3.2	Dem Turnen verpflichtet: Das Saalradfahren als deutsche Spezialität	240
3.3	Die Nation erfahren: Der Radtourismus in beiden Ländern.....	243
3.4	Ringgen um die Nation: Die Radfahrverbände und die Einheit im Verkehr.....	264
3.5	Fazit: Nationsbildung per Rad: Möglichkeiten und Grenzen nationaler Verbandsarbeit	274

III. Solidarische Arbeiter, besonnene Bürger: Radfahren in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

1.	Vom Luxus zum Massenkonsum: Radfahren nach 1900.....	281
1.1	Statistische Daten zur Diffusion des Fahrrads in beiden Ländern	283
1.2	Die Entwicklung der Fahrradindustrien in beiden Ländern.....	288
1.3	Vom Sportgerät zum Verkehrsmittel.....	301
1.4	Zwischen Statusbewahrung und Demokratisierungsphantasien: Bürgerliches Radfahren nach der Jahrhundertwende.....	306
1.5	Krise oder Chance? Die bürgerlichen Radfahrerverbände im Wandel.....	311
1.6	Fazit: Distinktionsmuster im Wandel.....	319

2. Eigensinn im Massenkonsum: Die Arbeiter-Radfahrer.....	321
2.1 Die Anfänge des organisierten Arbeiter-Radfahrens.....	322
2.2 Agitation als wesentlicher Bestandteil des Selbstverständnisses der organisierten Arbeiter-Radfahrer.....	330
2.3 Der Arbeiter-Radsport und die »Sportfexerei« bürgerlicher Prägung.....	334
2.4 Radwandern: Solidarität und Gemeinschaft	338
2.5 Saalfahren in der »Solidarität«.....	348
2.6 Fazit: Der Drahtesel im Klassenkampf.....	355
3. »Das vaterländischste aller Verkehrsmittel«: Radfahren und Nation	359
3.1 Bürgerliche Verbandsarbeit im Zeitalter des Massenkonsums	362
3.2 Der Erste Weltkrieg, das Fahrrad und die »besonnene Nation«.....	371
3.3 Auf eigenen Wegen zur Nation: Der Aufbau eines Radfahrwegenetzes.....	378
3.4 Von Wegen und Steuern: Das Radfahren im Visier des Staates	390
3.5 Fazit: Das Fahrrad und die nationale Identifikation.....	409
Schluss.....	413
Anhang.....	429
Literatur.....	437
Danksagung.....	480
Ortsregister.....	482
Personenregister	485
Sachregister.....	489